

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1279

Donnerstag, 30. Juni 2016

WIR SIND DIE SÄULEN DER DEMOKRATIE



Hallo, liebe Leser und Leserinnen,

Wir sind die 4B der NMS Lauriacum Enns und wir waren heute in der Demokratiewerkstatt. Wir sind extra aus Enns gekommen, um mehr über die Politik zu lernen. Unsere Klasse wurde in 4 Gruppen aufgeteilt, um über Themen zu sprechen, die mit der Politik zusammenhängen. Wir hatten auch zwei Personen aus dem Parlament zu Gast. Das waren Frau Claudia Gamon (Abgeordnete zum Nationalrat) und Herr Gottfried Kneifel (Mitglied des Bundesrates). Die 4 Gruppen interviewten sie und sie berichteten uns, was sie in der Politik zu tun haben. Jede Gruppe schrieb einen Artikel. Die Themen in dieser Zeitung sind: „Demokratie“, „Wählen ab 16“, „Nationalrat und Bundesrat“ und die „Bürger und Bürgerinnen von morgen“. Ihr findet in dieser Zeitung interessante Berichte über diese Themen. Es war ein schöner Tag und wir hoffen, dass wir wieder einmal hierherkommen. Viel Freude beim Lesen dieser Zeitung.

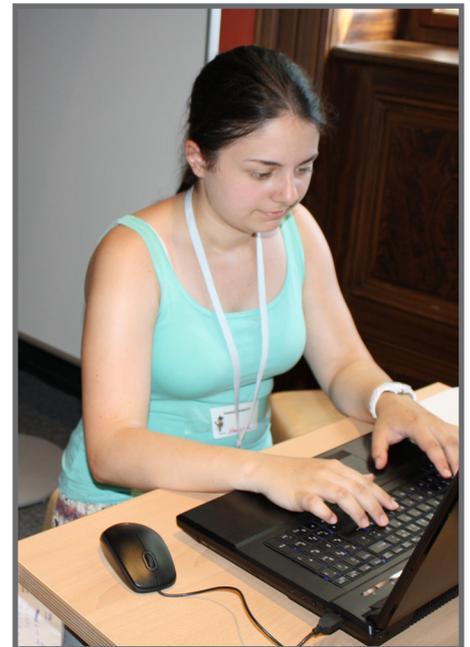
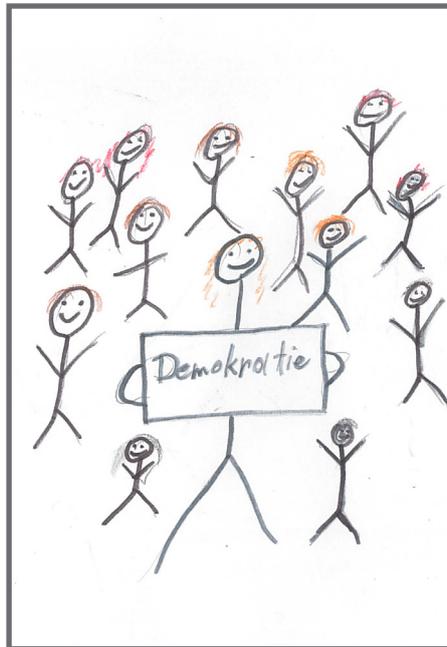
Alex (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE

Hannah (14), Melanie (15), Sevim (16) und Dino (14)



In diesem Artikel steht etwas über Demokratie und ihre Entstehung. In einer Demokratie darf das Volk mitbestimmen und hat das Recht zu wählen.

Demokratie ist das Gegenteil von Diktatur. In einer Diktatur gibt es nur eine/n HerrscherIn, der/die DiktatorIn genannt wird. In Österreich darf man schon ab 16 Jahren wählen. Doch jede/r kann selbst entscheiden, ob sie/er wählen geht, da es keine Wahlpflicht gibt. Das Volk wählt zum Beispiel den/die BundespräsidentIn, die Landtage, die/den BürgermeisterIn oder den Gemeinderat oder Abgeordnete ins EU-Parlament.

1918 erhielten Frauen in Österreich das Wahlrecht. Damals durfte man dann ab 21 Jahren wählen gehen. Es gibt auch andere Abstimmungen, wie z.B. Volksabstimmungen. Am 1.1.1995 trat Österreich der EU bei. Davor wurde 1994 eine Volksabstimmung durchgeführt, das bedeutet, dass das Volk selbst darüber entscheiden darf. Falls man noch nicht wahlberechtigt ist, kann man trotzdem durch Demonstrationen und Streiks mitbestimmen. Unsere Meinung darüber ist, dass Demokratie besser ist als Diktatur. Es ist wichtig, weil wir als BürgerInnen entscheiden, was in unserem Land in Zukunft passiert. Wir sind dankbar, dass wir Meinungsfreiheit haben, weil die Meinung sehr wichtig ist.

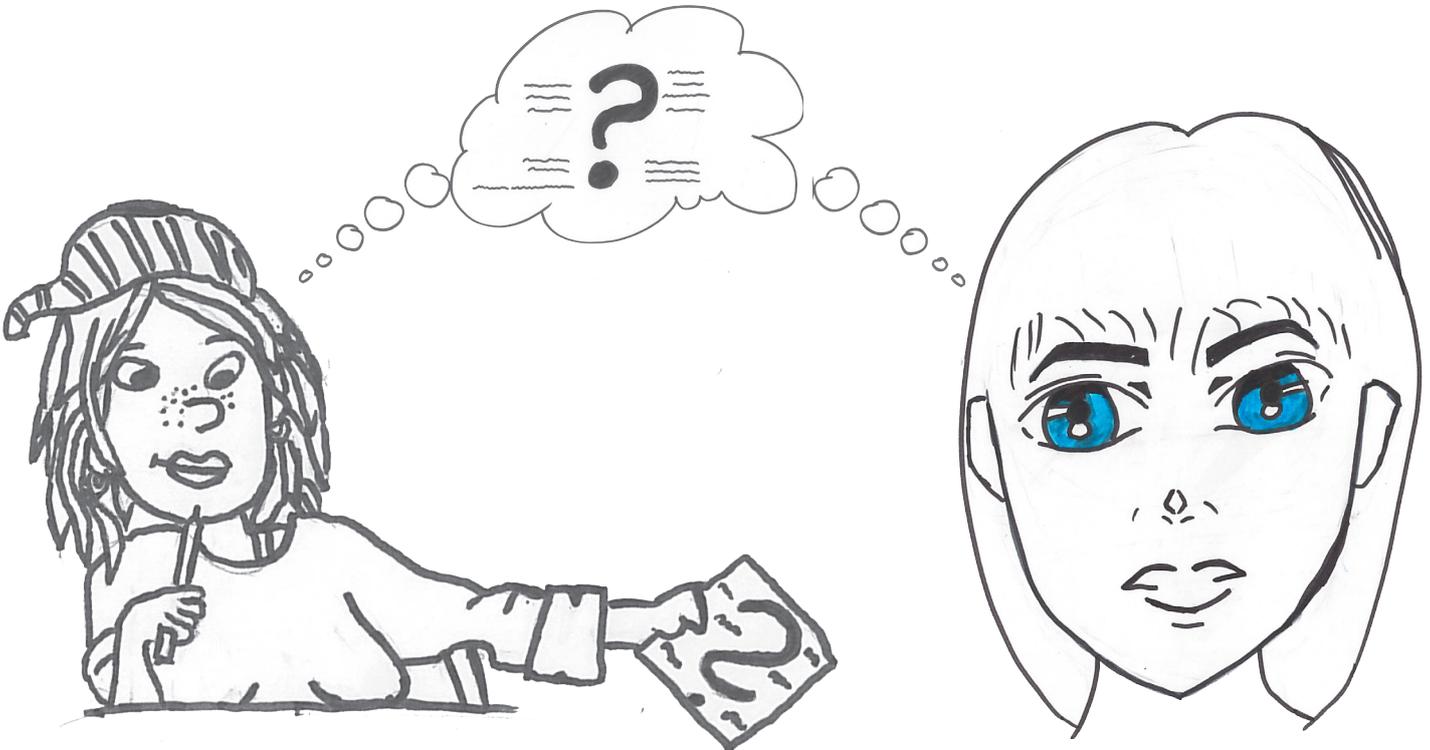
In einem Interview mit zwei ParlamentarierInnen haben wir mehr zu dem Thema erfahren.

Gottfried Kneifel ist bei der Partei ÖVP und war mit 17 Jahren der Chefredakteur einer Schülerzeitung. Claudia Gamon ist bei den NEOS und ist die jüngste weibliche Abgeordnete. Beide finden es super und sehr wichtig, dass man ab 16 wahlberechtigt ist. Es gibt Möglichkeiten mitzubestimmen, ohne wahlberechtigt zu sein. Zum Beispiel gibt es Organisationen, wie Umweltschutzorganisationen, bei denen man aktiv mitreden kann.



WÄHLEN AB 16

Alex (14), Moritz (14), Zoe (14), Melithar (16) und Hakim (14)



Wir haben uns heute mit dem Thema „Wählen ab 16“ auseinander gesetzt. Seit 2007 kann man in Österreich ab 16 wählen - Ist das wirklich sinnvoll? Wir haben uns darüber Gedanken gemacht.

Für das Wählen ab 16 spricht, dass die Jugend so mitentscheiden darf und sie in der Politik mit einbezogen ist. Jede einzelne Stimme ist wertvoll, außerdem sind so mehr Menschen wahlberechtigt. Die Jugend hat ein Recht zu entscheiden, was im Staat geschehen darf und was nicht. Außerdem kann man so auch beeinflussen, was mit dem Steuergeld geschieht.

Gegen das Wählen ab 16 spricht, dass manche Jugendliche leicht zu beeinflussen sind, wobei das auch Erwachsenen passieren kann. Es kann auch sein, dass die Jugend von heute unüberlegt wählt. Außerdem sind manche zu faul oder haben keine Lust zu wählen. Oftmals wissen die Jugendlichen gar nicht, was sie mit der Politik zu tun haben.

Was macht eigentlich die Politik?

In der Politik werden Gesetze beschlossen und Steuern festgelegt. Verbote, Rechte sowie Kindergeld werden dadurch geregelt. Die Politik sorgt außerdem für Lehrplätze und für den Schullehrplan. Man kann sich aber auch über Gesetze beschwe-

ren, wenn man unzufrieden ist, indem man Unterschriften sammelt oder man demonstrieren geht. Dies sind nur ein paar Aufzählungen. Politik hat also mehr mit uns zu tun, als wir glauben. Darum sollten wir unbedingt wählen gehen.

Unserer Meinung nach ist Politik wichtig und man sollte das Wahlrecht nicht wieder auf 18 verlegen. Es war eine sehr gute Entscheidung, dass man mit 16 wählen kann. Claudia Gamon und Gottfried Kneifel meinten zu diesem Thema auch, dass es eine tolle Idee war und dass sich die Jugend mehr engagieren sollte. Ebenso meinten sie, dass es mehr junge Leute im Parlament geben sollte.



KAMMERN DES PARLAMENTS

Samra (14), Chiara (15), Magdalena (14), Niklas (15) und Fabian (14)



Nationalrat

Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten und er wird von wahlberechtigten ÖsterreicherInnen alle fünf Jahre gewählt. Der Nationalrat wird derzeit von einer Nationalratspräsidentin geleitet. Es gibt auch einen zweiten und dritten Nationalratspräsidenten. Diese werden von den Abgeordneten zum Nationalrat gewählt. Wenn Abgeordnete über ein Gesetz abstimmen, stehen sie auf. Der Nationalrat steht im Mittelpunkt der Gesetzgebung und kontrolliert die Regierung. Das bedeutet, dass man bei Sitzungen Fragen an die Regierung stellen kann, wenn es Unklarheiten gibt.



Bundesrat

Der Bundesrat ist neben dem Nationalrat die zweite Kammer des Parlaments. Er besteht aus 61 Mitgliedern. Hier die momentane Zusammensetzung:

- Niederösterreich: 12
- Oberösterreich/Wien: 10/11
- Steiermark: 9
- Tirol: 5
- Kärnten/Salzburg: 4
- Burgenland/Vorarlberg: jeweils 3

Alle sechs Monate wird der Vorsitz im Bundesrat alphabetisch gewechselt. Jedes Bundesland stellt abwechselnd eine/n PräsidentIn.



Die Nationalratssitzungen dauern öfter bis spät in die Nacht. Es gibt nur eine Versammlung, wo sich Bundes- und Nationalrat treffen, nämlich bei der Angelobung des/der Bundespräsidenten/Bundespräsidentin. Um Abgeordnete/r zu werden, braucht man keine bestimmte Ausbildung. Wir bekamen diese Informationen von Claudia Gamm, Abgeordnete zum Nationalrat.



Die Sitzungen im Bundesrat dauern manchmal auch sehr lange. Aktuelle Themen sind Wirtschaft und die EU. Für den Beruf sollte man Leute mögen und zuhören können. Es ist ein sehr anstrengender Beruf. Wir erfuhren diese Informationen beim Interview von Gottfried Kneifel, Mitglied des Bundesrates.

JUGEND IN DER POLITIK

Lina (15), Melissa (14), Nohadra (14) und Hans-Peter (15)



Ich finde, man sollte in der Politik mehr Bezug zu uns herstellen.

Meiner Meinung nach sollte man Texte über Politik leichter formulieren.

SchülerInnen sollen im Unterricht mehr eingebunden werden, wenn politische Themen behandelt werden.

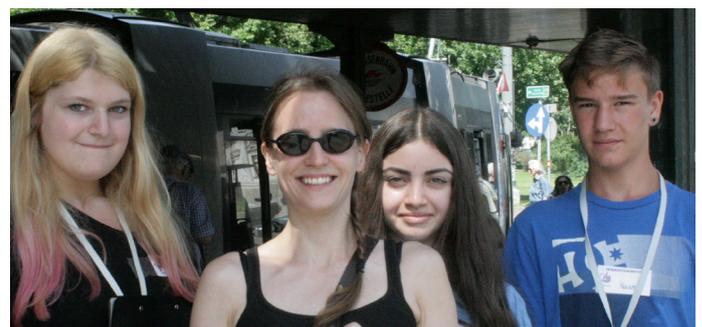
In diesem Artikel erklären wir euch, was wir als Jugendliche über die Politik denken und erklären, was man machen kann, dass sich Kinder und Jugendliche mehr für Politik interessieren.

Kinder und Jugendliche sind wichtig für die Politik, weil sie in der Zukunft die Entscheidungen treffen werden. Sie sind die nächste Generation von WählerInnen. Jedoch interessieren sich leider nicht alle Kinder und Jugendliche für die Politik. Wir denken, das liegt daran, dass manche Themen für viele zu kompliziert formuliert werden.

Wir haben zwei PolitikerInnen aus dem Parlament zu diesem Thema befragt und haben folgende Antworten bekommen: Sie meinten, dass Kinder und Jugendliche als die EntscheidungsträgerInnen von morgen sich für die Politik interessieren sollten und sie sollten auch in der Schule intensiver darüber lernen. Sie sind auch der Meinung, dass junge Menschen mehr in die Politik mit eingebunden werden sollten, besonders bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen. Ein Interview mit PassantInnen verschaffte uns einen Überblick, was deren Meinung dazu ist, wie Kinder und Jugendliche Politik besser verstehen könnten. Sie meinten, dass wir uns informieren

sollten, wir in der Schule mehr damit zu tun haben sollten und Angebote wie die Demokratiewerkstatt nutzen sollten. Die PassantInnen meinten auch, dass es mehr junge PolitikerInnen geben sollte und es dann für uns interessanter werden würde.

Wir denken, eine Möglichkeit, Politik spannender für uns zu machen, ist es, sie zum Alltagsthema zu machen. Man sollte Politik mehr in der Schule behandeln und auch zu Hause mehr darüber reden. Wir fänden es wichtig, dass die PolitikerInnen politische Handlungen stärker in persönlichen Bezug zu Kindern und Jugendlichen setzen würden. Auch wir Jugendliche können etwas machen, um Politik besser zu verstehen: Wir können uns darüber informieren und nachfragen.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS II, Hanuschstraße 25, 4470 Enns